

PROLETARIAT DER ALLEN LÄNDER VEREINIGT EUCHEN

ISKRA

ORGANISATION  
PROLETARISCHER REVOLUTIONÄRE .

---

MÄRZ-APRIL 1941.

---

DAS IST DIE SOZIALE REVOLUTION ?  
-.-.-.-.-

Aus der Zeitung "Vorposten" vom Februar 1941 bringen wir folgenden Ausschnitt und äussern anschliessend unsere Kritik dazu.

"Die konterrevolutionären Theorien des Opportunismus, seine Unwissenschaftlichkeit, sein Charlatanismus, seine Kurzsichtigkeit müssen schonungslos bekämpft werden. Wir müssen der Klasse zeigen, dass es nicht wahr ist, dass die nächsten Jahre und Jahrzehnte der Konterrevolution gehören. Das was vor unseren Augen geschieht, das ist ja die soziale Revolution, das ist die Konzentration und Zentralisation der Produktionsmittel, das ist doch die Vergesellschaftung des Produktionsprozesses, das ist doch die Rebellion der vergesellschafteten Produktivkräfte gegen die private Produktion und Aneignungsweise, das ist doch der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus. Das Proletariat braucht nur noch die im Schoss des Kapitalismus entwickelten Elemente des Sozialismus in Freiheit setzen. In furchtbaren Geburtswehen, in schrecklichen Krämpfen kommt die neue Gesellschaft zur Welt. Wir sind Zeitgenossen des gigantischen Bürgerkriegs der Weltgeschichte. Das ist nicht angenehm für unsere liebe Person, unser Leben wird ein bewegliches sein. Allein nur Schufte verzagen weil der Weg schwer ist. Der Imperialismus ist jene Epoche in der das Gebäude der kapitalistischen Gesellschaft bis oben angefüllt ist mit Sprengstoff. Das Proletariat ist der explosivste. Allein es ist nicht nur der einzige. Es gibt der Sprengstoffe noch viele im Imperialismus...."

Mit der Ansicht über den revolutionären Charakter unserer Epoche sind wir einverstanden, da ja die ökonomischen Krisen des Kapitalismus die Massen unbedingt in Bewegung bringen.

Aber auf keinen Fall können wir uns mit der Analyse über die Entwicklung des Kapitalismus einverstanden erklären. Der Schreiber dieses Artikels setzt sich im Zuge seines Gedankens über die von ihm zitierten Einsenwahrheiten des Marxismus glatt hinweg.

"Das ist ja die soziale Revolution.."; über diesen Satz sind wir überrascht. Wir waren immer der Meinung, dass die soziale Revolution vom Proletariat nicht aber von den Kapitalisten gemacht wird. Die soziale Revolution ist der revolutionäre Akt des Proletariats zur gewaltsamen Befreiung der Produktionsmittel. Was vor unseren Augen aber geschieht ist weder eine Rebellion gegen die private Aneignungsweise, noch wird eine planmässige Aufteilung der Produktionsgüter angestrebt.

Nach unserer Auffassung ist die Konzentration und Zentralisation der Produktionsmittel in Händen der Kapitalisten ein Mittel zur grösseren Ausbeutung und stärkoren Niederhaltung des Proletariats. Die Zentralisation und Konzentration war solange fortschrittlich, solange der Kapitalismus überhaupt fortschrittlich war. Jetzt ist diese Konzentration in der Hand des Kapitalismus eine Waffe gegen den Fortschritt und verschlechtert die Kampfbedingungen für den Sozialismus. Die Zentralisation und Konzentration ist für den Kapitalisten genau so wie die Vergesellschaftung der Arbeit, welche ja auf keinen Fall eine alleinige Erscheinungsform des Kapitalismus ist, sondern seit der Entwicklung der Menschheit stattfindet, ein

Mittel zur Eroberung des Weltmonopols zur Ausbeutung des Proletariats. Die konzentrierte Macht im Besitz der Bourgeoisie macht es dem Proletariat unbedingt schwerer sich der Fesseln zu entledigen, als die zersplitterte.

Es hat den Anschein als wäre der Verfasser der Meinung es müsste der Kapitalismus unbedingt zum Sozialismus führen, nur dürfte das Proletariat nicht vor den "furchtbaren Geburtswehen" zurückschrecken.

Wir sind der Meinung, dass das Proletariat bewusst diese Geburtswehen herbeiführen muss, sonst droht ihm die Strafe der Barbarei, die Strafe der Verklüftung. (Marx)

oooOooo

Einer des zugangenen Arbeit Trotzky's, welche durch die P. J. veröffentlicht wurde, in der sich Trotzky mit dem Gesetzes B und C über den Klassencharakter der P. J. und die beartete Führung auseinandersetzt, die die Stabilität des Regimes herbeiführt, entnehmen wir folgende Sätze.

"B und C vergessen nicht, dass der wichtigste Unterschied der S.U. mit dem kapitalistischen Staat unserer Zeit eine mächtige Entwicklung der Produktivkräfte ist, das Resultat der veränderten Eigentumsformen. Sie geben weiter zu, dass die ökonomische Struktur, welche durch die Oktober-Revolution 1917 geschaffen und im Wesen unverändert blieb, Sie ziehen daraus den Schluss, dass es Pflicht des Sowjet und des Weltproletariats ist die S.U. gegen den Weltimperialismus zu verteidigen.

Die Klassennatur des Staates wird also nicht durch eine politische Form bestimmt, sondern durch ihren sozialen Inhalt, das heisst durch den sozialen Charakter der Eigentumsformen und den Produktionsverhältnisse, welches der betreffende Staat schützt und verteidigt.

Die Klassennatur kann nur durch das Eingreifen von Revolution oder Konterrevolution in Bezug auf das Eigentum verändert werden."

Zur verbürokratisierten Führung der S.U. heisst es weiter:

"Lenin sagte vor 15 Jahren: 'Unser Staat ist ein proletarischer aber mit einer bürokratischen Verunstaltung.' Die bürokratische Verunstaltung vergegenwärtigt in dieser Periode das Erbe des bürgerlichen Regimes und ist in diesem Sinn ein 'Ueberbleibsel'. Unter dem Einfluss ungünstiger historischer Bedingungen erhält das bürokratische 'Ueberbleibsel' neuen Nährboden und wird dadurch ein enormer historischer Faktor. Eben darum sprechen wir von der Entartung des Arbeiterstaates. Diese Entartung hat sich, wie das heutige Bachanal des bonapartistischen Terrors zeigt, dem kritischen Punkt genähert. Was einst eine 'bürokratische Verunstaltung' war ist jetzt daran der Arbeiterstaat mit Haut und Haar zu verschlingen und von den Ruinen des nationalisierten Eigentums eine neue besitzende Klasse zu formen. Diese Möglichkeit ist aussergewöhnlich näher gerückt. Doch ist es nur eine Möglichkeit und wir haben nicht die Absicht uns vorher ihr zu ergeben.

Das Proletariat der S.U. ist die herrschende Klasse in einem zurückgebliebenen Lande, wo noch Mangel an wichtigsten Lebensnotwendigkeiten herrscht. Das Proletariat der S.U. herrscht in einem Lande das nur ein Zwölftel der Menschheit umfasst; über die Uebrigen herrscht der Imperialismus. Die Herrschaft des Proletariats, bereits isoliert durch die Zurückgebliebenheit und die Armut des Landes, wird doppelt und dreifach verunstaltet durch den Druck des Weltimperialismus.

Der Druck des Imperialismus auf die S.U. hat zur Aufgabe, die Natur der Sowjetgesellschaft selbst zu verändern. Der Kampf - heute ein friedlicher, morgen ein militärischer - geht um die Eigentumsformen. In ihrer Eigenschaft als Uebersetzungsmechanismus dieses Kampfes stützt sich die Bürokratie auf das Proletariat gegen den Imperialismus und auf den Imperialismus gegen das Proletariat, um ihre eigene Macht auszubreiten."

Diese Auszüge bestätigen unsere Auffassung über den Klassencharakter der S.U., welche wir in der September-Oktober-Nummer 1940 unseres laufenden Organs festgelegt haben.

Zur falschen Auffassung vieler fortschrittlicher Arbeiter, dass durch die nat-



irgendeiner Berufssparte zu liquidieren. Während in einem solchen Falle die Bourgeoisie durch die anderen, sich nicht im Streik befindlichen Berufssparten, Mehrwert, Kapitalzuwachs erhält, hat das streikende Proletariat höchstens seine mageren Ersparnisse, die bald erschöpft sind, zur Verfügung. Doch entscheidend ist, dass der Monopolbourgeoisie durch den Streik einer Berufsgruppe kein Konkurrent entsteht (bei dem nicht gestreikt wird, der demzufolge lieferfähig bleibt, Verteile daraus zieht), wie dies im Stadium der freien Konkurrenz möglich war, sie daher jeden spartenweise geführten Streik in aller Ruhe aushungern kann. Daraus ergibt sich klar die Unzulänglichkeit der Gewerkschaften als Kampfinstrument gegen die Monopolbourgeoisie. Es ergibt sich daraus für das Proletariat die Notwendigkeit sich zum Kampf gegen die Bourgeoisie als Klasse zu organisieren. Die einzige klassenmäßige Organisationsform ist die Form der Sowjets (Räte) der Arbeiter, Soldaten und Landarmen Bauern.

"Die alte klassische Einteilung", so heisst es in den Thesen des II. Weltkongresses, "der Arbeiterbewegung in drei Formen - Partei, Gewerkschaften und Genossenschaften - ist offenbar überholt. Die proletarische Revolution in Russland hat die Grundform der proletarischen Diktatur - die Sowjets - geschaffen. Die Neueinteilung, der wir überall entgegengehen ist: 1. Partei, 2. Sowjets, 3. Produktionsverband (Gewerkschaften). Aber auch die Arbeiterräte, wie auch die revolutionierten Produktionsverbände müssen beständig und systematisch von der Partei des Proletariats, das heisst, von der Kommunistischen Partei geleitet werden. Der organisierte Vortrupp der Arbeiterklasse - die Kommunistische Partei - die in gleicher Masse die Kämpfe der gesamten Arbeiterklasse auf wirtschaftlichen wie politischem Gebiet, wie auf dem Gebiet des Bildungswesens leiten muss, sowohl in den Produktionsverbänden und Arbeiterräten wie auch in allen anderen Formen der proletarischen Organisation".

Das Ziel des Kampfes der Arbeiter und Landarmen Bauern unter Führung der Klassenpartei muss daher die Eroberung der politischen und ökonomischen Macht, die Zerstümmerung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung sein.

Die Räte sind Kampfinstrument des Proletariats zum Sturz der Bourgeoisie und nach der Revolution Ausdruck der proletarischen Diktatur, grundlegendste Organisationsform des proletarischen Staates. Demzufolge ist die Aufgabe der Sowjets die Kontrolle der Produktion durchzuführen. Das Proletariat muss sich während des Kampfes um die politische Macht die Kontrolle über die Produktion durch die Räte verschaffen, erzwingen, damit es nach der siegreichen Revolution imstande ist die Produktion zu lenken. Die Sowjets der Arbeiter dürfen sich nicht mit der "Einsicht" in die Bücher, in den Vorzimmern der Bourgeoisie begnügen, sondern sie müssen Aufklärung verlangen, was, und für wen produziert wird. Die Arbeiterräte dürfen nicht dulden, dass in Betrieben, einigen wenigen erreichbare Luxusgegenstände produziert werden, während es der Masse an Gebrauchsgegenständen fehlt. Sie müssen die Einstellung dieser Luxusartikelindustrie fordern und die Umstellung für die für die Masse notwendigen Gebrauchsartikel erzwingen, und werden dadurch die Sympathien der breitesten Massen gewinnen. Die Sowjets müssen sich überzeugen, ob der von der Bourgeoisie angegebene Verwendungszweck auch zutrifft.

Die Sowjets stellen die Gegenmacht gegen die kapitalistische Macht dar, es ist dies eine Zeit der Doppelherrschaft, Ausdruck des schärfsten Klassenkampfes, der seinen Höhepunkt erreicht wenn das Proletariat die parasitäre reaktionäre Bourgeoisie vernichtet. Nach der Niederwerfung der Bourgeoisie vollführen die Sowjets die erweiterte Aufgabe, die Lenkung der Produktion nach den Bedürfnissen des Proletariats und der Landarmen Bauern.

Diese Aufgaben sind die direkten Aufgaben der örtlichen und in den Betrieben gewählten Sowjets. Die Durchführung dieser Aufgaben ist aber nur möglich durch die organisatorische Zusammenfassung dieser Sowjets in einer zentralen Leitung, durch die erst die Klassenkraft des Proletariats voll zur Entfaltung kommt.

Aufgabe der wirklichen Kommunistischen Partei ist es, die Sowjet-Organisation n. mit Kommunistischen Geist zu durchdringen, die Mehrheit in den Sowjets zu erreichen. Die Aufgabe der Klassenpartei besteht darin das Proletariat zu führen, ihm den richtigen Weg zu zeigen, dem von kleinbürgerlichen Ideologien befangenen Proletariat und Landarmen Bauernmassen verständlich zu machen, welches ihre weiteren Schritte zu ihrer Befreiung sind. Da die Sowjets nicht nur ökonomische, sondern auch politische Aufgaben zu erfüllen haben, ist nur zu verständlich, dass die wirklichen Kommunisten, die Mitglieder der Klassenpartei, bedingt durch ihre Klarheit und ihre Verbundenheit mit dem Proletariat und den Landarmen Bauernmassen, von denselben in die Sowjets gewählt worden, dass allmählich die

Sowjets politische Organe der Klassenpartei werden. Das Ziel der Klassenpartei ist das gesamte Proletariat und die landarmen Bauern durch die Kampfendungen zu politischen Denken zu zwingen und sie durch Aufzeigen des richtigen Weges zu hohem proletarischem Klassenbewusstsein zu bringen. Die Erreichung von hohem proletarischem Klassenbewusstsein muss unter der Führung der Klassenpartei die Zerschlagung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und die Errichtung der Diktatur des Proletariats auslösen. Da sowohl die Klassenpartei als auch die Sowjets grundlegende Voraussetzung für die Revolution sind, so ist es unmöglich, dass revolutionäre Sowjets (und das sollen alle Sowjets werden) von der Klassenpartei zu trennen, isoliert von derselben zu behandeln sind. Die revolutionären Sowjets, das sind jene die jedwede Versöhnung mit der Bourgeoisie ablehnen, die von der proletarischen Klassenpartei erobert wurden, (d.h. Durch seine Klarheit und das Vertrauen wurde ein Mitglied der Klassenpartei in den Sowjet gewählt. Dieser Sowjet unterscheidet sich in seinen Handlungen wesentlich von anderen Sowjets deren Führung kleinbürgerlich ist, dadurch, dass der Ersterer auf die Revolution auf die proletarische Macht hinarbeitet, wogegen letzterer noch der kleinbürgerlichen Ideologie entsprechend nur die ökonomische Besserstellung, die Verständigung mit der Bourgeoisie sucht), sind organisatorischer Bestandteil der Klassenpartei und gleichzeitig Kontrolloren, Organisatoren der Ökonomie. Es ist daher bei richtiger revolutionärer Arbeit der Klassenpartei jedes Mitglied der Klassenpartei gleichzeitig Mitglied der Sowjets. Die Massenverbundenheit der Klassenpartei kann sich nur so ausdrücken, dass ihre Mitglieder im Proletariat stehend, von demselben als klar und ernst anerkannt und zu seinen Vertretern gewählt werden. Es gibt keine andere Lösung dieser Frage. Jede andere Lösung muss zur Isolierung der Klassenpartei führen, zur Entartung, zur Diktatur der Partei über das Proletariat und landarmen Bauern und gegen den Willen derselben.

Die Zusammenfassung der Sowjets muss, durch die Führung der Klassenpartei bedingt, im Rahmen der politischen Organisation, der Klassenpartei liegen. Die lokalen Betriebsowjets, die Soldaten- und Bauernowjets werden allgemein gewählt. Die Zusammenfassung derselben erfolgt jedoch immer mehr (der Kraft ihres Einfluss entsprechend) nur nach den auf die Eroberung der politischen Macht ausgerichteten Richtlinien der proletarischen Klassenpartei, wobei in der zusammenfassenden Organisation der Sowjets die wirtschaftlichen Aufgaben und Kontrolle und Organisation der Produktion ausschlaggebend für die Organisationsform sind. Es werden die Wahlkreise in welchem das Proletariat und die landarmen Bauern ihre Vertreter, ihre Kreisleitung wählen übereinstimmen mit der Kreisleitung der Klassenpartei, der zwangsläufigen Teilung z.B. Gross-Deutschlands in Kreise, Sektoren, zur besseren Erweiterung, Ausweitung des Einflusses der Klassenpartei was sich aus der politischen Führung der Klassenpartei erklärt. Die Wahl als solche muss aber nach Wirtschaftsgruppen (z.B. Metall-, Papier- und Holzindustrie, Chemische Industrie, Landwirtschaft usw.) erfolgen, da die Ausserachtlassung dieses die Unmöglichkeit der Kontrolle und der Lenkung der Produktion darstellt.

Zum Beispiel: Die lokalen Sowjets der Metallindustrie eines Wahlkreises wählen ihre Delegierten in die Metallarbeiterversammlung und diese Versammlung der Delegierten aus den Sowjets der Metallindustrie wählt ihre zentrale Leitung, den obersten Sowjet der Metallindustrie. Dasselbe vollzieht sich bei allen Industriegruppen, sodass sich der Kreisowjet aus den freigewählten obersten Sowjet der verschiedenen Industriegruppen zusammensetzt. Der Kreisowjet ist berechtigt und in der Lage über ökonomische und politische Fragen, soweit dieselben den Rahmen seines Aufgabengebietes nicht übersteigen, Beschlüsse zu fassen und durchzuführen. Im Falle einer Angelegenheit die zwei Kreise betrifft, können diese durch gegenseitige Verständigung ebenfalls ohne Inanspruchnahme des Zentralexekutivkomitees diese Fragen durch Beschlussfassung durchführen. Selbstverständliche Pflicht ist die Berichterstattung an das Zentrale Exekutivkomitee.

Die obersten Sowjet der verschiedenen Industriegruppen aller Wahlkreise wählen wieder die Befähigsten als Delegierte in die Volkskommissariate, die die zentrale Führung der Industriegruppen des proletarischen Staates darstellen und deren Zusammenfassung in das Zentralexekutivkomitee die ökonomische und politische Führung des proletarischen Staates bildet.

Das Zentralexekutivkomitee ist die durch freie Wahl entstandene zentrale ökonomische und politische Führung des proletarischen Staates, dessen "Grenzen" nach der Revolution nur nach dem freien Willen der einzelnen Nationen festgelegt werden und im vollendeten Sozialismus vollkommen verschwinden werden.

Schliesslich wählen die Zentralexekutivkomitees der Sowjet-Staaten ihre Delegierten in den Weltkongress, der die zentrale Leitung der Föderation Sozialistischer Sowjet-Staaten ist.

Die Wahl erfolgt nach je drei Monaten und es ergibt diese die Bestätigung der gewählten Delegierten, oder die Neuwahl derselben. Dies besagt jedoch keineswegs, dass der einmal gewählte Delegierte unbedingt bis zur Neuwahl, also drei Monate unabsetzbar ist. Das Recht des Proletariats der Soldaten und landarmen Bauern der JEDERZEITIGEN ABSETZBARKEIT der Delegierten, oder eines Delegierten, falls dieser oder diese ihre Aufgaben nicht erfüllen, muss elementarstes Grundgesetz der proletarischen Diktatur sein. Durch die Ausübung dieses Rechtes verhindern die Proletarier, die Soldaten und landarmen Bauern die Entwicklung des proletarischen Staates in eine Richtung die ihren Interessen widerspricht. Die Ausübung dieses Rechtes ist der Ausdruck der nie aussetzenden Kontrolle der Massen des Proletariats, der Soldaten und landarmen Bauern über die Tätigkeit der von ihnen gewählten Delegierten. Jeder Proletarier, Soldat und landarme Bauer muss es sich zur Pflicht machen die Tätigkeitsergebnisse seiner gewählten Deputierten zu prüfen, und im Falle diese Tätigkeit den Interessen des Proletariats, der Soldaten oder landarmen Bauern widerspricht oder die Unfähigkeit eines Deputierten sich herausstellt, die Neuwahl zu beantragen, auf die Durchführung derselben zu bestehen. Nur mit der Ausübung des Rechtes der jederzeitigen Absetzbarkeit können die Proletarier, die Soldaten und landarmen Bauern eine Entartung ihrer Führung verhindern. Die Proletarier, Soldaten und landarmen Bauern können nur durch den Gebrauch des Rechtes der jederzeitigen Absetzbarkeit der gewählten Deputierten ihren Willen durchsetzen. DIE PROLETARIER, SOLDATEN UND LANDARMEN BAUERN MÜSSEN DAHER DIESES, IHR ELEMENTARSTES RECHT HOCHHALTEN, UND JEDEN VERSUCH DIESES RECHT ABZUBIEGEN, AUFZUHEBEN, MIT ALLEN MITTELN BEKÄMPFEN.

Russland, das dem internationalen Proletariat als erstes Land die Räteverfassung vor Augen geführt hat, hat durch die Entartung der Partei dem Proletariat ebenfalls gezeigt wie notwendig es ist, stets das Recht der Kontrolle auszuüben. Die Bürokratie, die solange unvermeidlich ist, als noch nicht der grösste Teil des Proletariats imstande ist jede Verwaltungsarbeit durchzuführen, bedeutet immer eine Gefahr für den proletarischen Staat. Durch das Ausbleiben der Revolution in Deutschland und Westeuropa stand das Proletariat des zurückgebliebenen Russlands einer erdrückenden Mehrheit kleinbürgerlichen Schichten gegenüber. Der grösste Teil des klassenbewussten Proletariats ging in dem dreijährigen Bürgerkrieg zugrunde, sodass es Stalin und seinen Helfershelfern fern möglich war mittels bürokratischer Massnahmen nach und nach die restlichen bewährten Parteimitglieder auszuschalten und jede Kontrolle zu ersticken.

Die neue Rolle der Banken im proletarischen Staat ist nicht wie im Kapitalismus die des Besitzes der Produktionsmittel, sondern die der zentralen Buchhaltung des proletarischen Staates. Die Banken sind zu vergleichen mit der Buchhaltung eines Grosskaufhauses, dass mit vielen Filialen und deren untergeordneten Buchhaltungen, Kontoren auf ein Land verteilt ist. Die Banken werden in jedem Wahlkreis mit einer Teilbuchhaltung die mit der Buchhaltung der Betriebe in Verbindung steht vertreten sein, deren Buchungen und Tätigkeit in der Zentralbank im Rahmen des proletarischen Staates, zentral geführt werden. Das Exekutivkomitee ist daher jederzeit in der Lage genau die Beschäftigung, den Zweck der Arbeiten dieses oder jenes Betriebes festzustellen, sowie das Zentralexekutivkomitee durch die zentrale Buchhaltung überhaupt erst in der Lage ist die Produktion zu lenken. Die Bank im monopolistischen Stadium des Kapitalismus hat sich von ihrer ursprünglichen Rolle des sammelns von brachliegendem Kapital, von der Umwandlung desselben in funktionierendes Kapital, entfernt, und ist gegenwärtig monopolistische Beherrscherin der Produktionsmittel. Haben die Banken von Verleihung von Geldern an die Industrie Einblick in die Führung derselben bekommen, entstand daraus letzten Endes die Abhängigkeit der Industrie von den Banken, so beweist dies, dass die Buchführung der Banken einen genauen Ueberblick über diese oder jene Industrie ermöglichte. Es beweist, dass die Bank als monopolistische Beherrscherin der Produktion bereits über eine zentrale Buchhaltung (ihre neue Aufgabe im proletarischen Staat), verfügt. Die Bank im gegenwärtigen monopolistischen Stadium des Kapitalismus kann die Beherrschung und Leitung der Produktion nur durchführen durch den vollkommen ausgebauten zentral geführten Buchhaltungsapparat. Die Revolution nimmt der Bank (den Aktionären) den Besitz an den Produktionsmittel, sowie sie jeden privaten Besitz an Produktionsmitteln die durch Lohnarbeit in Bewegung gesetzt worden, aufhebt. Den, die ganze Wirtschaft übersehenden Buchhaltungsapparat der monopolistischen Bank, denselben vervollkommend, übernimmt das Proletariat. Das Proletariat darf daher keinerlei

Statistiken der Banken, sowie überhaupt keinerlei Produktionsmittel vernichten, alle Produktionsmittel vom Proletariat als als von der Bourgeoisie widerrechtlich angeeignetes Eigentum des Proletariats betrachtet werden. Jede Vernichtung der Produktionsmittel, oder des Uebersichtsapparates über dieselben, die Zentralbuchhaltung der Bank, muss zur Störung der Weiterführung der Produktion im proletarischen Staat führen. Jede Zerstörung würde bedeuten, dass das Proletariat nach seiner siegreichen Revolution die zerstörten Produktionsmittel wieder aufbauen muss, dass es doppelte Kräfte verlor; nämlich die Kräfte zur Zerstörung und die zum Aufbau des Zerstörten. Selbstverständlich wird das kämpfende Proletariat keinerlei Hemmungen zeigen im Fall sich Reaktionäre in einem Fabrikgebäude festgesetzt haben.

#### Zu den Gewerkschaften !

Die Gewerkschaften sind entstanden aus der Erkenntnis, dass der Kampf des einzelnen Proletariers um Besserstellung versagen muss, dass es notwendig ist sich betriebsweise, später berufswise zu organisieren um Lohnerhöhungen, die ökonomische Besserstellung der verschiedenen Berufe des Proletariats erzwingen zu können. Dies war möglich im Stadium der freien Konkurrenz. Mittlerweile hat der Kapitalismus sein monopolistisches Stadium erreicht. Die freie Konkurrenz ist aufgehoben, die Produktion ist konzentriert in den Banken. Die Kapitalistenklasse ist nur mehr ein kleinstes Häuflein von Aktionären die die Gegensätze durch die freie Konkurrenz innerhalb der Kapitalistenklasse eines Landes überwunden haben, die die planvolle Steigerung ihres Profits, die Ausbeutung der Welt zum Ziel haben. Der monopolistische Kapitalismus ist durch die Ausschaltung der freien Konkurrenz, durch die Beherrschung der ganzen Produktion im Rahmen der Nation in sich geeint. Er kann nicht mehr zu Zugeständnissen gezwungen werden durch die Aktion einer Berufsgruppe, sondern nur durch den einheitlich geführten Kampf des gesamten Proletariats. Das Proletariat muss der Konzentration des Kapitals entsprechend, dem monopolistischen Kapitalismus die Konzentration seiner Klassenkraft entgegenstellen. Das Proletariat muss seine innere Zersplitterung überwinden, muss sich als revolutionäre Klasse organisieren.

Die Gewerkschaften, die Kampforganisationen des Proletariats aus der Zeit der freien Konkurrenz sind nicht die klassenmässige Organisation des Proletariats; sie sind Teilorganisationen, nach Berufen geordnet, sie sind Organisationen deren Kampfziel die ökonomische Besserstellung ihrer Mitglieder ist. Das Proletariat braucht aber eine Organisation die es als Klasse organisiert und deren Ziel die Eroberung der ökonomischen und politischen Macht des Proletariats ist. Das Proletariat muss als Klasse um seine ökonomische Besserstellung kämpfen, es muss die kapitalistische Gesellschaftsordnung zertrümmern und seine sozialistische Gesellschaftsordnung aufrichten. Dazu sind Räte die einzig klassenmässige Organisation, da sie die politische und ökonomische Macht des Proletariats darstellen.

Mit dem Ansteigen der revolutionären Welle wird das Proletariat, da es mit der Einrichtung der Gewerkschaften vertraut ist, und die kleinbürgerlichen Organisationen SP. und KP. dieses fördern werden, daran gehen seine Gewerkschaften wieder ins Leben zu rufen. Ist nun die Aufgabe des revolutionären Proletariats die, die Bildung von Gewerkschaften zu verhindern? Nein! Das revolutionäre Proletariat muss durch seine Klassenpartei die Bildung von Gewerkschaften unterstützen, es muss jedoch das Hauptaugenmerk auf die Durchführung der Wahl der Gewerkschaftsleitung richten. Das revolutionäre Proletariat muss an erster Stelle der Propaganda die jederzeitige Absetzbarkeit der gewählten Delegierten stellen. Das revolutionäre Proletariat, die Klassenpartei muss die Gewerkschaften erobern, denn die Gewerkschaften sind in ihrer Form der erste Schritt zur Zusammenfassung der Sowjets Betriebsräte. Das heisst, dass die revolutionären Proletarier als Mitglieder der Klassenpartei in den Sowjets vertreten sind, dass sie in die Gewerkschaftsleitung gewählt werden. Sobald die Gewerkschaftsleitung aus Mitgliedern der Klassenpartei besteht müssen diese die Gewerkschaft zur politischen Organisation des Proletariats ausbauen. Die revolutionären Proletarier müssen die Zusammenfassung der Gewerkschaften nach Industrien durchführen, mit dem Ziel den Rahmen der bestehenden Gewerkschaften, der eine Berufszugehörigkeit voraussetzt, zu erweitern. Nach und nach muss das revolutionäre Proletariat die berufsmässig aufgebauten Gewerkschaften ausbauen zu Produktionsverbänden welche imstande sind die Industrieproduktion zu leiten.

Nur unter Führung einer revolutionären Klassenpartei werden die Gewerkschaften Kampfinstrumente gegen die Kapitalistenklasse darstellen, werden sie in Verbindung mit den Sowjetorganisationen wie gesamte Wirtschaft eines proletarischen Staates zu lenken imstande sein.

In den Leitsätzen des II. Weltkongresses über die Gewerkschaftsbewegung und die Betriebsräte lesen wir im zweiten Artikel:

1. Der Wirtschaftskampf des Proletariats für die Erhöhung des Arbeitslohnes und die allgemeine Besserung der Lebensbedingungen der Arbeitermasse gerät täglich mehr und mehr in eine Sackgasse. Die wirtschaftliche Zerrüftung, die in immer ausgedehnterer Masse ein Land nach dem anderen ergreift, zeigt den zurückgebliebenen Arbeitern, dass es nicht genügt, für die Erhöhung des Arbeitslohnes und für die Verkürzung des Arbeitstages zu kämpfen, dass die Klasse der Kapitalisten mit jedem Tage weniger imstande ist, das Wirtschaftsleben wieder herzustellen und den Arbeitern auch nur die Lebensbedingungen zu sichern, die sie ihnen vor dem Krieg gab. Aus dieser wachsenden Erkenntnis der Arbeitermassen entspringt ihr Bestreben, Organisationen zu schaffen, die den Kampf zur Rettung der Wirtschaft durch die Arbeiterkontrolle der Betriebsräte über die Produktion aufnehmen können. Das Streben nach der Schaffung von Betriebsräten, das die Arbeiter verschiedener Länder mit jedem Tage mehr erfasst, nimmt seinen Ausgangspunkt von den mannigfaltigsten Ursachen (Kampf gegen die konterrevolutionäre Bürokratie, Bestrebung zur Schaffung einer alle Arbeiter umfassenden Organisation), aber es mündet schliesslich in den Kampf um die Kontrolle der Industrie, die besonders historische Aufgabe der Betriebsräte. Es ist daher ein Fehler, Betriebsräte nur aus solchen Arbeitern organisieren zu wollen, die schon auf dem Boden der Diktatur des Proletariats stehen. Im Gegenteil, Aufgabe der Kommunistischen Partei ist es, auf Grund der wirtschaftlichen Zerrüftung, alle Arbeiter zu organisieren und sie zum Kampf für die Diktatur des Proletariats zu bringen, und zwar durch Erweiterung und Vertiefung des ihnen allen verständlichen Kampfes für die Arbeiterkontrolle über die Produktion.

2. Diese Aufgabe wird die Kommunistische Partei lösen können, wenn sie beim Kampf der Betriebsräte in den Massen die Erkenntnis vertieft, dass die planmässige Wiederherstellung auf der Grundlage der kapitalistischen Gesellschaft, die eine neue Unterjochung durch den Staat zu Gunsten der kapitalistischen Klasse bedeuten würde, jetzt unmöglich ist. Eine den Arbeitermassen entsprechende Organisation der Wirtschaft ist nur dann möglich, wenn der Staat sich in den Händen der Arbeiterklasse befindet, wenn die feste Hand der Arbeiterdiktatur an die Beseitigung des Kapitalismus und an den sozialistischen Neuaufbau gehen wird.

3. Der Kampf der Betriebsräte gegen den Kapitalismus hat als nächstes Ziel die Arbeiterkontrolle über die Produktion. Die Arbeiter jedes Unternehmens, jedes Industriezweiges leiden unabhängig von ihrem Beruf unter der Sabotage der Produktion der Kapitalisten, die es häufig für vorteilhafter halten, auf die Fortsetzung der Produktion zu verzichten, um die Arbeiter durch Hunger zu zwingen, auf die drückendsten Arbeitsbedingungen einzugehen, oder um nicht neue Kapitalseinlagen in die Produktion zur Zeit der allgemeinen Teuerung zu machen. Der Schutz gegen die Sabotage der Produktion durch die Kapitalisten verknüpft die Arbeiter unabhängig von ihren politischen Überzeugungen, und daher sind die von allen Arbeitern des betreffenden Unternehmens gewählten Betriebsräte die allerbreitesten Massenorganisationen des Proletariats. Aber die Desorganisation der kapitalistischen Wirtschaft ist ein Ergebnis des unaufhaltsamen Zerfalls des Kapitalismus. Daher werden die Betriebsräte in ihrem Kampf gegen die Folgen dieses Zerfalls über die Grenzen der Kontrolle des einzelnen Betriebes hinausgehen müssen. Die Betriebsräte der einzelnen Betriebe werden bald vor der Frage einer Arbeiterkontrolle über ganze Industriezweige und über deren Gesamtheit stehen. Da aber auf den Versuch der Arbeiter, die Versorgung der Fabriken mit Rohstoffen, die Finanzoperationen der Fabrikunternehmer zu kontrollieren, die Bourgeoisie und die kapitalistischen Regierungen mit den energischsten Massregeln gegen die Arbeiterklasse antworten werden, so führt der Kampf für die Arbeiterkontrolle über die Produktion zum Kampf für die Besitzergreifung der Macht durch die Arbeiterklasse.

4. Die Agitation für die Betriebsräte muss so geführt werden, dass im Bewusstsein der breitesten Volksmassen, auch wenn sie nicht direkt zum Fabrikproletariat gehören, die Überzeugung Wurzel fasst, dass die Schuld an der Zerrüftung bei der Bourgeoisie liegt, während das Proletariat, indem es die Parole der Arbeiterkontrolle über die Industrie ausgibt, für die Organisation der Produktion, für die Beseitigung der Spekulation, der Desorganisation und der Teuerung kämpft. Aufgabe der Kommunistischen Partei ist der Kampf für die Kontrolle der Produktion auf Grund der brennendsten Tagesfragen, auf Grund des Heizstoffmangels, auf Grund des Vorfalles des Transportwesens, durch Verknüpfung der vereinzelt Teile des Proletariats untereinander und durch Hinführen breiter Kreise des Kleinbürgertums auf ihre Seite, - des Kleinbürgertums, das mit jedem Tage mehr proletarianisiert wird





Das Organ der Gruppe "Gegen den Strom" gibt sogar die Losung als "Linksopposition" gegen den Opportunismus innerhalb der 4. Internationale aufzutreten. Wenn opportunistische Gruppen oder Parteien im Stande sein sollten eine 4. Internationale zu schaffen und sich von dem Opportunismus der 2. und 3. Internationale abwendenden Massen aufzufangen wäre es wohl besser die Losung einer 5. Internationale zu geben anstatt sich einer opportunistischen 4. Internationale anzuschließen.

Der Behauptung, wir hätten uns von den bestehenden opportunistischen Parteien nicht abgegrenzt können wir nur entgegen, dass die Genossen unser erschienen Material nicht gelesen haben. In "Wohin führt der Weg" wurde eine genaue Analyse der verkleinbürgerlichten S.P. und K.P. gegeben, wir such in späterer Folge auf den "Kampfbund" opportunismus hingewiesen wurde. Unsere zuletzt erschienene Broschüre setzt sich eingehend sowohl mit dem "Vorposten" als auch mit dem Organ der ehemaligen "Linksfraktion des Kampfbundes" ausführlich auseinander.

Wenn uns der "Vorposten" vorhält, wir wollen schon jetzt die Arbeit der erst kommenden Klassenpartei leisten dadurch, dass unsere Zeitung für die Arbeiter auch ohne politische Schulung - und das ist bei fast allen Arbeitern der Fall - verständlich geschrieben ist, können wir dem nur entgegnen, dass uns in der Praxis das noch leichter gelingen wird, als die Aufgabe der erst zu schaffenden Internationale zu erfüllen, welche sowohl die Genossen des "Vorposten", als auch die Genossen "Gegen den Strom" durch die faktische Anerkennung einer bereits bestehenden 4. Internationale übernehmen. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass eine ihre Aufgaben erfüllende Internationale erst nach Schaffung der Klassenpartei (Parteien) möglich ist, welche Auffassung auch die Genossen des "Vorposten" zum Ausdruck bringen, indem sie schreiben: "Wir sind heute noch vielleicht auf nicht mehr lange Zeit, in dieser Periode der Haarpalereien, der politischen Mikroskopie, des Ringens um Klärung von Fragen, um die Grundfrage überhaupt zu lösen: die Frage der revolutionären kommunistischen Partei, der von jedem Opportunismus freien 4. Internationale."

Wenn aber der "Vorposten" der Meinung ist, dass die 4. Internationale wohl bestünde, in derselben jedoch opportunistische Auffassungen vertreten sind, so müssten sie aufzeigen von welchen Gruppen (Parteien bestehen ja noch keine) diese Auffassungen vertreten sind und in welcher Form sich diese opportunistischen Auffassungen äussern.

Trotsky, dem das uneingeschränkte Verdienst zukommt die Bewegung für die 4. Internationale ins Leben gerufen zu haben, hatte eine internationale Konferenz einberufen an der Vertreter von Gruppen aus ungefähr 30 Ländern teilgenommen haben. (Diese Nachrichten wurden vielleicht aus illegalen Schwierigkeiten bis jetzt noch nicht dokumentarisch bestätigt.) Wenn Trotsky den Kampf gegen den Stalinismus, das heisst der damit verbundenen Entartung der S.U., den Kampf für die "altrevolution, deren stärkstes Hindernis eben der Stalinismus ist unter der Losung "4. Internationale" führt, so könnte diese Losung insofern zu Irrmeinungen führen, dass damit ausgedrückt wird die 4. Internationale müsse die Klassenpartei schaffen und nicht ein Produkt derselben sein. Diese Konferenz jedoch als die 4. Internationale zu bezeichnen ist so wenig möglich, als eine der bestehenden Gruppen sich als die Klassenpartei ihres Landes bezeichnen kann. Ehe nicht die soziale Revolution in einem entwickelten kapitalistischen Lande durchgeführt ist, was unvermeidlich zur Korrektur der S.U. führen muss, wird es dem Proletariat schwer gelingen eine 4. Internationale zu schaffen, die ihre Aufgabe als revolutionäre Internationale erfüllen kann.

Die Losung "Kampf für die 4. Internationale" bedeutet Kampf gegen die vollkommen verkleinbürgerlichten S.P. und K.P. und deren Internationalen, Kampf gegen jeden Opportunismus unter den Gruppen, welche vorgeben für die 4. Internationale einzutreten; aber auch Hinarbeiten für den Zusammenschluss aller Gruppen der Bewegung der 4. Internationale um die Klassenpartei zu schaffen welche das Proletariat führt im Kampfe gegen die Bourgeoisie zum Sturz derselben. Der Zusammenbruch des kapitalistischen Frankreichs hat anschaulich vor Augen geführt, dass das Proletariat ohne Klassenpartei nicht einmal den Kampf gegen die eigene Bourgeoisie aufnimmt. Obwohl die trotzkystischen Gruppen in Frankreich zu den stärksten zählten waren die selben doch viel zu schwach um den Einfluss in den Massen zu haben der notwendig ist um die durch den Defaitismus herbeigeführte Niederlage der eigenen Bourgeoisie im imperialistischen Krieg in REVOLUTIONÄREN Defaitismus umzuwandeln. Darum besteht für das revolutionäre Proletariat aller Länder als primärste aller primären Aufgaben: **SCHAFFUNG DER REVOLUTIONÄREN KLASSENPARTEI!**



unsere Genossen im Kampf für den Sozialismus. Unter den Juden gibt es Kulaken, Ausbeuter, Kapitalisten, wie auch unter uns allen. Die Kapitalisten sind bemüht, Feindschaft zwischen den Arbeitern verschiedenen Glaubens, verschiedener Nationen, verschiedener Rassen zu entfachen. Die reichen Juden, wie auch die reichen Russen und die Reichen alle Länder, alle miteinander im Bunde, zertreten, unterdrücken und verumeinigen die Arbeiter.

Schmach und Schande dem verfluchten Zarismus, der die Juden peinigte und verfolgte. Schmach und Schande dem, der Feindschaft gegen die Juden, der Hass gegen andere Nationen sät.

Es lebe das brüderliche Vertrauen und das Kampfbündnis aller Nationen zum Kampf für den Sturz des Kapitals!"